

Kampf gegen Misshandlung intensiviert

KINDERSCHUTZZENTRUM Beratungsbedarf steigt um 75 Prozent im Vergleich zu 2007

LANDKREIS/LD – Fälle von Kindesmisshandlungen wie Kevin in Bremen oder Emily im Landkreis Oldenburg haben den Beratungsbedarf stark anwachsen lassen. Dies spürt auch das im Landkreis Oldenburg zuständige Kinderschutz-Zentrum in Oldenburg mit seiner Vertrauensstelle „Benjamin“ und der Präventionsabteilung. Dieses berichtete die Leiterin der Einrichtung, Diplom-Psychologin Catharina Hübner, jetzt in Anwesenheit des Leiters des Jugendamtes im Landkreis Oldenburg, Robert Wittkowski, und des Vertreters des Trägervereins „Verhütung von Kindesmisshandlung“, Hans-Werner Kuhlmann, den beiden SPD-Landtagsabgeordneten Renate Geuter und Axel Brammer bei einem Besuch.

Während im Jahr 2007 die Zahl der Beratungseinheiten



Robert Wittkowski, Hans-Werner Kuhlmann und Catharina Hübner im Gespräch mit Renate Geuter und Axel Brammer (v.l.).

für den gesamten Landkreis 457 betrug, wurden im ersten Halbjahr 2008 schon 340 Einheiten geleistet, das ist eine Steigerung um 75 Prozent. Für den Einzugsbereich Wildeshausen wurden im vergangenen Jahr insgesamt 86 gezählt, für die ersten sechs Monate

diesen Jahres schon 86, also eine Verdoppelung. „Dem müssen wir Rechnung tragen und den Zuschuss des Landkreises Oldenburgs aufstocken“, meint Axel Brammer, der zugleich auch Jugendhilfeausschuss-Vorsitzender im Landkreis ist. Die Stundenzahl

der Beratungsmöglichkeiten in der Kreisstadt müssten verdoppelt werden, „um dem steigenden Beratungsbedarf im Interesse der Kinder und betroffenen Familien gerecht zu werden“, so Brammer.

Renate Geuter, designierte haushaltspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, fürchtet derweil um den Landeszuschuss: „Die Sozialministerin muss über ihren gesamten Haushalt 2,5 Prozent einsparen. Da viele Mittel rechtsverpflichtend gebunden sind, besteht die Gefahr, dass man bei den sogenannten „freiwilligen Leistungen“ überproportional streicht“, so Geuter. Die SPD-Fraktion werde die Entwicklung im Rahmen der Haushaltsberatungen beobachten und, sobald die Liste der Einzelzuweisungen vorliege, bezüglich des Kinderschutz-Zentrums genau nachsehen.